**Bericht Sprachenaustausch „Movetia“**

**Gossau SG – Lausanne**

Am Donnerstag, 23. November 2017 war es endlich so weit. Erwartungsvoll besammelten wir uns um 7.40 Uhr bei der Bushaltestelle Mettendorf in Gossau. Der Bus brachte uns in 20 Minuten nach St. Gallen. Dort begrüsste uns Herr Huber.

Mit dem Doppelstockzug fuhren wir in dreieinhalb Stunden nach Lausanne. Wir hatten ein eigenes Abteil, spielten, lasen, diskutierten, lachten und liessen uns den Znüni schmecken. In Bern sahen wir die Aare und das Bundeshaus. Kurz vor Lausanne faszinierte uns die Fahrt durch die Lavaux mit den Rebbergen und liess uns das Lampenfieber vergessen.

Unsere Westschweizer Partnerklasse begrüsste uns auf dem Bahnsteig herzlich. Zusammen liefen wir etwa 15 Minuten bis zur Schule L’Elysée. Die Romands halfen uns beim Schleppen des Gepäcks.

Im Salle polyvalente gab es zuerst spannende Kennenlernspiele. Bei herrlichem Spätsommerwetter genossen wir im Freien die mitgebrachten Sandwiches und liessen uns die leckeren Kuchen der Lausanner Klasse schmecken.

Anschliessend lernten wir in zwei Gruppen das riesige Schulgelände kennen und warfen natürlich auch einen Blick in das Klassenzimmer unserer Kolleginnen und Kollegen.

Um Viertel vor zwei Uhr schlenderten wir nachher durch den prächtigen Park zum nahe gelegenen, topmodernen Olympia-Museum. In drei gemischten Gruppen erkundeten wir die drei Etagen:   
OG: Antike – Neuzeit (Austragungsorte, Fackeln, Maskottchen, Eröffnungsfeiern, etc.)  
EG: Sportarten Sommer und Winter mit Sportgeräten und Sportdress  
UG: Olympisches Dorf – Training – Sieg und Niederlage  
Besonders beliebt waren die Geschicklichkeits-Spiele im Untergeschoss.

Nach einem Stopp im Souvenirshop und einer Zvieripause waren wir nun gestärkt für unsere eigenen Sportstunden. Frau Mohammedi, die Deutsch- und Sportlehrerin aus Lausanne und Frau Keller, Klassenlehrerin aus Gossau, leiteten das Völkerballturnier. In gemischten Gruppen und in verschiedenen Sprachen wurde hart um den Sieg gekämpft.

Nach dem Duschen war es Zeit für das Nachtessen. Nach dem langen interessanten Tag hatte alle Bärenhunger. In der Schulküche leitete Frau Jaggi, die Klassenlehrerin aus Lausanne, das Kochen. Eine Gruppe bereitete den Salat zu und eine weitere kochte die Pasta. Herr Huber war für die fein gewürzte Tomatensauce zuständig. Frau Mohammedi organisierte das Tischdecken im Gang. Das Abendessen war sehr lecker, und viele schöpften ein zweites oder gar drittes Mal. Wer wollte, durfte sich nochmals beim reichhaltigen Kuchenbuffet bedienen.

Um 19.30 Uhr verabschiedeten sich die Lausanner nach einem gemeinsamen Lied. Da einige weite Schulwege haben (Klasse mit Schwerpunkt Musik), wurden viele von den Eltern abgeholt. Wir Gossauer überreichten als Dank für die herzliche Gastfreundschaft jedem Westschweizer Kind einen selbst hergestellten Holzstern mit einer Rechaudkerze im Glas.

Mit dem Bus 25 fuhren wir nun zur Jugendherberge in der Nähe des Sees. Um 20.30 Uhr bezogen wir unsere gemütlichen 4er- und 5er Zimmer. Um 21.30 Uhr war Nachtruhe, und die meisten schliefen wie Murmeltiere nach dem spannenden Tag.

+++

Am Freitag, 24. November war bereits um 6.30 Uhr Tagwache. Nach dem reichhaltigen Frühstück und der Zimmerkontrolle machten wir uns mit dem Bus auf zur Schule, wo wir um 9 Uhr etwas verspätet eintrafen.

Nach dem Deponieren des Gepäcks ging es nun mit der vollautomatischen, führerlosen Metro zur Kathedrale. Das gotische Gebäude, die herrliche Aussicht und die Altstadt machten allen Eindruck. Beim Rathaus bestaunten wir um 11 Uhr das Glockenspiel. Über das neu gestaltete Quartier Flon erreichten wir gegen 12 Uhr wieder die Schule. Unterwegs wurde eifrig in Deutsch, Französisch, manchmal in Englisch oder mit Gesten diskutiert.

Die Romands hatten leckere Sandwiches für uns Gastkinder aus der Ostschweiz organisiert. Erneut genossen wir draussen die herrlich warmen Sonnenstrahlen beim Mittagessen. Einige waren traurig, denn schon bald hiess es Abschied nehmen.

Im Mehrzwecksaal sangen wir weitere Lieder zusammen; Singing all together, We are the world, Jepo und Hand in Hand (Olympiasong von Seoul 1988), Dieses Lied war natürlich besonders passend. Frau Keller begleitete uns auf der Panflöte.

Zu Fuss marschierten wir dann 20 Minuten bergauf zum Bahnhof. Wieder durften wir auf die tatkräftige Hilfe der Lausanner zählen.

Um 14.15 Uhr fuhr der ICN ab. Lange wurde auf beiden Seiten gewinkt. Schon jetzt freuen wir uns auf den Gegenbesuch im Mai. Einige gönnten sich auf der Heimfahrt ein Nickerchen. Über Neuenburg, Biel und Zürich erreichten wir um 17.40 Uhr Gossau. Beim Abendessen wieder zuhause gab es sehr viel Interessantes zu berichten.

Diese beiden Tage werden uns noch lange in guter Erinnerung bleiben. Die Verständigung war nicht immer einfach, doch mit einer Extraportion Mut klappte es doch ganz gut. Für einmal standen nicht die Lehrmittel, sondern echte Sprechsituationen im Zentrum.

Wir möchten allen ganz herzlich danken, welche diesen interessanten Austausch möglich machten: movetia, Eltern der Lausanner und den Lehrkräften.